



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman**

**Lange, Hans O.**

**Gjentoftø, 23.07.1927**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89176)

Gfentofte d. 23. Juli 1927.

Lieber Freund!

Heute morgen habe ich die 3. Lief. des Wb. empfangen. Noch ahne ich nicht, welche eine Reichthume von Kenntnissen ich davon finden kann, denn ich habe das Buch ja nur flüchtig angesehen. Aber es wird sich ja beim täglichen Gebrauch zeigen, dass ich viel daraus lernen werde. Es freut mich ausserordentlich, dass es so gut vorwärts geht, und dass Sie Ihr opus magnum, Ihr Lebenswerk so glücklich fortschreiten sehen. Mehr und mehr stehe ich über diese Leistung. Ihr Werk gibt uns ja allein das tägliche Brot.

Jonas und ich danken Ihnen und Ihrer lieben Frau herzlich für den Tag, den wir auf der Rückreise bei Ihnen zubringen durften. Es war uns eine Freude Sie beide so frisch und heiter zu finden. Was hat doch Karlsbad Ihrer Frau gutes gethan! Leider konnte ich nicht in Berlin besorgen, was ich gern möchte, dazwischen war ich zu müde, und ich werde daher in August für einige Tage wieder kommen. Es sind die Vorbereitungen der Kaken-Publikation, die mich dahin rufen. Ich muss genaue Berechnungen der Kosten für mein Aussehen an das Carlsberg Fund haben, und es gilt ja auch Föcher aus Feuer zu halten. Reiser hat mich gebeten seine M. R. Papyri auch zu publizieren. Darüber muss ich auch mit Föcher verhandeln.

Ich weiss, dass die Familie alles Leipzig Sie in August besucht, Ihr Gastzimmer wird also besetzt sein. Ich werde mir daher ein Zimmer in einem Hotel finden, aber ich freue mich dazu Sie <sup>bei Tag</sup> zu besuchen.

Übrigens habe ich vor wenigen Tagen meine Ausgabe des magischen Papyrus Harris im Druck gegeben. Etwas neues ist wohl herausgekommen, aber zu viel ist mir dunkel geblieben.

Ich arbeite mich in diesen Tagen durch Seths Erläuterungen zu den Lesestücken. Wie ist er doch genial und ideenreich, scharfsinnig und wissend! Er ist wirklich imponierend. Nur will er ja alles verstehen und erklären, und daher finden wir ab und zu ziemlich gesuchte Erlä-

runge von Stellen, die uns anderen unverständlich sind. Aber ich be-  
wundere ihre sehr.

Khoffentlich schreitet Ihre Grammatik vorwärts. Die Studenten schauen  
sich sehr nach ihr.

Es hat sich hier ein neuer ausgehender Ägyptolog gemeldet; er hatte schon  
auf eigener Faust die Hälfte von Gardiners Grammatik durchgearbeitet. Ich  
werde seinemwege meine Vorlesungen im kommenden Semester ändern.  
Aber <sup>was</sup> soll aus allen diesen Ägyptern werden?

Mit herzlichem Grüßen von Haus zu Haus.

Ihr  
H. O. Lange.